

darum, mein allerliebster Herr und Freund, ich bitt' Euch freundlich, Ihr wollet mir Euer Hinwegziehen nicht verbergen. Denn sobald Ihr weggeht, will ich mich dazu halten, denn ich weiß wohl, daß ich darnach nicht lange leben würde, also werdet Ihr die Ursache meines Todes sein. So es aber nothwendig ist, daß Ihr wegzieht, bitt' ich Euch freundlich, mein allerliebstes Lieb, nehmt mich mit und verlaßt mich nicht zu meinem großen Schaden." Als Peter die schöne Magelona so kläglich reden hörte, ging es ihm an's Herz; er dachte, sein Herz wolle ihm in seinem Leibe zerspringen und sagte ihr: „Ach, Magelona, mein allerliebstes Lieb, weinet nicht und bekümmert Euch nicht mehr, denn ich habe mir vorgenommen, nimmer aus diesem Land zu reisen, sondern zu erwarten das Ende, wie es mit uns gehen wird; ich wollt' auch viel lieber den Tod erleiden als Euch verlassen. So Ihr aber mit mir wollt, könnt Ihr sicher sein, daß ich Euch in aller Zucht und Ehr' führen und stets das Versprechen halten will, welches ich Euch vor dieser Zeit gemacht habe." Als die schöne Magelona Solches von Peter vernahm, wurde sie wieder froh und sprach zu ihm: „Mein edler Herr und Freund, dieweil es so ist, wie Ihr sagt, so rathe ich, wir ziehen von dannen sehr schnell und heimlich mag es geschehen zwei Ursachen halber. —

Die erste ist die, daß man zu besorgen hat, es wird Euch verdrießen, länger zu verziehen, Ihr werdet endlich keine Lust mehr haben hier zu bleiben; zieht hinweg und laßt mich zurück. Die andere Ursache ist folgende: Es ist wahr, daß mein Vater die Absicht hat, mich in Kürze zu verheirathen, und ich fühle, daß dies mir den Tod geben wird, denn ich will keinem anderen vertraut sein, denn Euch. Darum, mein allerliebstes Lieb, bitt' ich freundlich, Ihr wollet schnell Euch danach umsehen und nach Mitteln suchen, damit wir mit einander hinwegkommen, denn hier länger zu warten, könnte uns schädlich sein, ich habe mein Herz auch ganz Euch ergeben, daß ich Euch nimmermehr verlassen will. Zudem habt Ihr gesagt, Ihr wollet mich züchtig und in Ehren halten bis zu unserem Verlöbniß." Da fing Peter an auf's Neue zu schwören und verhiess, sie also zu halten. Demnach beschloßen sie, den dritten Tag mit einander zu ziehen nach dem ersten Schlaf; während dieses sollte Peter alles Nöthige bereiten und mit den Pferden zum kleinen Pförtlein kommen und dort auf sie warten. Sie bat ihn auch eifrig, er wolle gute, starke Pferde mitbringen, damit ste auf's Schnellste